



## **Kitty Crowther**

### **Kleine Gutenachtgeschichten**

74 Seiten

Euro 15,00 € (D)

sofort lieferbar

erschienen im September 2021

Übersetzt von Tobias Scheffel

ISBN 978-3-95614-466-0

Ohne Gutenachtgeschichte schläft kein Kind ein, das Bärenkind wünscht sich gleich drei. Die Geschichten von Mama Bär führen es in eine Welt voll zauberbunter Wunder, märchenhaftem Mut und poetischer Freundschaft ... und zu guter Letzt in süße Träume.

»Erzählst du mir drei Gutenachtgeschichten? Bitte, bitte und nochmal bitte!«, sagt das Bärenkind.

»Gleich drei!?«, fragt Mama Bär.

»Ja! Ich habe auch dreimal Bitte gesagt.«

Zuerst hört das Bärenmädchen die Geschichte von der Nachtwächterin, die sich mit ihrem Gong darum kümmert, dass alle Tiere des Waldes schlafen gehen: Dong, dong! Aber wer sagt eigentlich ihr Bescheid, wenn es Zeit ist, ins Bett zu gehen?

In der zweiten Geschichte geht es um die mutige Zora, die mit ihrem Schwert tief in den Wald geht, um die köstlichste Brombeere für ihre Mama zu suchen, und die dort ein fantastisches Abenteuer erlebt.

Und in der dritten Geschichte begegnen wir Bo, dem kleinen Mann mit dem großen Mantel, der in einem Eulennest lebt und immer so schwer in den Schlaf findet.

Dieses Problem hat das Bärenkind nicht, bald schlummert es selig – Seite an Seite mit seinen drei neuen Freunden aus den zauberbunten Gutenachtgeschichten ...



## **Kitty Crowther**

Kitty Crowther, geboren 1970 in Brüssel als Tochter einer Schwedin und eines Engländers. Sie studierte an der Kunsthochschule Brüssel und verfasste und illustrierte seit 1998 mehr als 30 Bilderbücher, die in zahlreiche Sprachen übersetzt wurden. 2010 erhielt sie für ihre Arbeit den Astrid Lindgren Memorial Award, die weltweit wichtigste Auszeichnung für Kinder- und Jugendliteratur.

© Lydie Nesvadba

## **Pressestimmen**

LUCHS-PREIS DES MONATS JANUAR 2022  
(Vergeben von DIE ZEIT und RADIO BREMEN)

"Der große Augenblick des Einschlafens: Das Buch erzählt von der Geborgenheit, derer es dazu bedarf, von Vertrauen - und vom Mut, loszulassen. (...) Ein im wahrsten Sinne des Wortes fantastisches Werk zum Vorlesen und Nacherzählen."

Judith Scholter, Die Zeit

"Mit großer Kunstfertigkeit schafft Crowther einen märchenhaften Raum, der neugierig macht und zur Ruhe bringt. Schöner und behutsamer kann man den Tag nicht verabschieden und in die Nacht gleiten. Grandios!"

Katrin Rüger, Buchhandlung Buchpalast, München

"Überall sind kleine, liebevolle Details versteckt, es gibt Vieles zu entdecken. (...) Die Bilder und Texte sind fantasievoll, märchenhaft, spenden auch manchmal Trost - man fühlt sich zufrieden und

glücklich."

Ziphora Robina, Radio Bremen 2, Der Tag

"Ein in doppeltem Wortsinn fantastisches Bilderbuch, auf meisterliche Art und Weise illustriert."

Anne-Kathrin Weber, Deutschlandfunk, Büchermarkt, Bücher für junge Leser

"Voll leisem Witz, erstaunlichen Begegnungen, seitenweise Fantasie und einem Kuss zum Schluss holen die Geschichten und Bilder her, wovon sie erzählen: Geborgenheit, Glück und eine gute Nacht."

Eltern family

"Das Dreierpack, in dem es stets ums Einschlafen geht, wird zusammengehalten von einer Rahmengeschichte mit einer wundersam freundlichen, zugewandten Mutter-Kind-Beziehung, die auch vom Erzählen erzählt, und in der zum Schluss alle Erzählebenen zusammenkommen – im Kinderbett!"

Hans ten Doornkaat, Grosseltern-Magazin

"Immer magisch, ein bisschen aufregend, auf jeden Fall mit außergewöhnlich farbenprächtigen Zeichnungen und schönstem Happy End."

Jana Kühn, Bücher Magazin

"Die Bilder verschlingen sich sinnvoll ineinander, die Träume kuscheln sich mit ins Bett, ein Gutenachtkuss vertreibt alle Sorgen. Etwas Schöneres gibt's nicht."

1001 Buch

"Eine wunderbare Geschichte um das Einschlafen und gleichzeitig eine Reminiszenz an Maurice Sendak und seinen kleinen Bären. (...) Ein feines kleines Bilderbuch. Empfohlen."

Ursula Führer, ekz Informationsdienst

"Minimalistische Erzählkunst für Kinder: Kitty Crowther und Tobias Scheffel schenken uns ein kleines, aber feines Vorlesebuch für hartnäckige Einschlafverweigerer."

Hanne Wiesner, TraLaLit